

# PFAZIA



2/99

Hexenzauber

# Inhalt

EDITORIAL	3
Aus der Abteilung	4 - 6
Wölfe	7
Bienli	8
Pfader	9
Pfadinä	10
Humor	11
Zwei Pfingstlager in einem Wald	12 - 14
In Eigener Sache	15
Das Pfadilokal	16
Donschtigsclub	17
Maibummel	18
d'EX in Aktion	19
Jeanne d'Arc	20 - 21
News aus dem Net	22
GruVela 99	23 - 24
Wichtige Termine	25
Gerüchteküche	26
Zu guter Letzt	27



# Editorial

Das Jahr vergeht, die PFAZIA kommt...

## VERÄNDERUNG

Veränderung ist immer da, sei es im Beruf, in der Freizeit, im Verein, oder wo auch immer. Immer ist dieses Phänomen anwesend und weist unser Leben in neue Richtungen.

Entweder wir bemerken diese Änderungen nicht oder ärgern uns über sie. Und doch, kann mir einer sagen, es ist nicht ein gewisser Reiz an ihr ?

Den Reiz an Neues, an Abenteuer, neue Freunde, neue Gewohnheiten.

Und so startet auch unsere Abteilung auf zu neuen Herausforderungen und dem dazugehörigen Spass.

Vor uns liegen nun drei ereignisvolle Sommerlager, das der Wölfe, der Bienli und Pfadern und Pfadinän. Darauf folgend den Kantonaltag in Romanshorn, an dem unsere 2.Stufen Leitern den Samariterposten haben.

Das sind viele grosse Ereignisse und ich hoffe, dass ich im Namen der PFAZIA davon berichten darf.

Mehr möchte ich euch nun nicht mehr vom lesen abhalten und verbleibe mit einem lauten

Stillgespitzt  
Schreiber in Position  
Schreiben....!!!

Eure PFAZIA - Redaktion

## Aus der Abteilung

### Präsidenten des AK

Liebe Eltern, liebe Pfadifreunde, liebe aktive Pfaderinnen und Pfader

bei der letzten Elternversammlung durfte ich die AK-Führung vom scheidenden Präsidenten Albert Kehl übernehmen. Er hinterliess mir ein gut funktionierendes, eingespieltes und motiviertes Führungsteam, das den Pfadibetrieb selbständig und engagiert weiterführte. Mit Blues durfte ich auf einen altgedienten Pfader und kompetenten, gesprächsbereiten AL zählen, der es verstand, trotz langer Abwesenheit im Militär die Führercrew zusammenzuhalten und zu motivieren, die Zusammenarbeit unter den Führen zu koordinieren und klare Zuständigkeiten zu definieren.

Die aktive Abteilungsleitung und das erfahrene AK haben in vier abendfüllenden und engagiert geführten Sitzungen die laufenden Aktivitäten und bevorstehenden Aufgaben eingehend diskutiert und geregelt. Von Seite des AK interessiert v.a. die durchgeführte Werbeveranstaltung zusammen mit dem Elternforum im Mai 98, die Durchführung der jährlichen Altpapiersammlung, die Lagerorganisation und die Waldweihnacht als besonders hervorragende Ereignisse. In der Folge eines unglücklich verlaufenen Fahrzeugsschadens mit erheblichen Folgekosten für die Abteilung mussten die unbefriedigenden derzeitigen Versicherungsverhältnisse unserer Führer aufgearbeitet und eine Neuregelung angegangen werden. Ein Dauerbrenner ist und bleibt der ständige Führer- Nachwuchs-Mangel, dem besondere Beachtung geschenkt werden muss.

Erfreulich entwickelte sich der Zusammenhalt der Leiter aller vier Stufen, die gar eine ganze Woche im Alltag gemeinsam im Pfadidörfli verbrachten und sich so sehr nahe kennenlernen konnten. Gewiss hat das nun fertige Führerhaus wesentlich dazu beigetragen. Im Einverständnis mit dem Heimverein konnten sich die einzelnen Stufen im Haus 2 nach eigenen Vorstellungen einrichten und fühlen sich jetzt besser im Pfadidörfli zu Hause. Damit wird hauptsächlich nur noch das Haus 1 auswärts vermietet, was wiederholt zu Beschädigungen am Heim und zu Reklamationen der Anwohner führte. Gegenüber unserer pfadieigenen Benutzung gab es m.W. keine Beanstandung.

Ich freue mich, dass auch dieses Jahr wieder drei ansprechende, informative und unterhaltsame Pfaziaausgaben erschienen sind. Dieses Informationsblatt erfüllt wichtige Aufgaben innerhalb der Abteilung, ist aber auch Aushängeschild gegen aussen und Werbefeld für das Gedankengut der Pfadi. Ich möchte mich bei den Redaktoren für ihre grosse Arbeit herzlich bedanken, allen voran dem Verantwortlichen Patrik Küffer v/o Luke.

**Zusammenfassend** darf ich festhalten, dass das gut eingespielte Führungsteam das ganze Jahr hindurch mit ihren Bienli, Wölfen, Pfaderinnen und Pfader ein abwechslungsreiches, interessantes, lehrreiches und lustvolles Pfadileben gestalten konnte. Ich möchte an dieser Stelle im Namen aller Eltern den aktiven Führern für ihre unermüdlichen und aufopfernden, zeitintensiven und anstrengenden Einsatz für die "Idee Pfadi" und für unsere Kinder herzlich danken und weiterhin guten Erfolg wünschen.

Die **aktuelle Führungsmannschaft** setzt sich wie folgt zusammen :

- |                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| - AL                 | Olivier Saner v/o Blues    |
| - AL-Stv             | Tamara Fehr v/o Philax     |
| - SL Bienli          | Carmen Zürcher v/o Inazuma |
| - SL Wölfe           | Patrik Küffer v/o Luke     |
| - SL Pfaderinnen     | Alain Müller v/o Silencio  |
| - SL Pfader          | Stefan Küffer v/o Lucky    |
| - Pfazia Redaktion   | Patrik Küffer v/o Luke     |
| - Materialverwaltung | Ramon Brun v/o Peace       |

## Aus der Abteilung

Als Stufenleiterin der Pfaderinnen trat auf Ende Jahr 98 Nicole Arni v/o Luna zurück. Ich möchte Ihr für die geleisteten Dienste herzlich danken, für die weitere Berufsbahn viel Erfolg wünschen.

Die übrigen Leiter und Hilfsleitern werden sich gleich selbst vorstellen – auch Ihnen sei für ihre wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt.

### Dank

Es ist mir nun ein Anliegen, **allen AK-Mitgliedern** für ihre aktive Mitarbeit zu danken, die mir als “newcomer” dadurch den Einstieg wesentlich erleichtert haben. Ganz besonders danke ich Karin Belz für ihre stets prompt und präzise geführten Sitzungsprotokolle, die das eigentliche “Gedächtnis” des AK bilden. Ebenso herzlich danke ich Susi Gaus für ihre mühsame Kleinarbeit bei der Führung der Kasse und der Adresskartei, sowie Charly Gaus für seine übersichtliche und gut verständliche Schlussrechnung und Budget-Erstellung. Ganz herzlichen Dank auch an Kabir Akbarzada für die Organisation der Papiersammlung und Vreni Amacher für die Material- und Kleiderverwaltung sowie Christine Bögli, Roswitha Geiger und Albert Berchtold für ihrer geschätzte Mitarbeit. Speziellen Dank richte ich an die beiden **Heimwarte Dina Buff und Reinhart Arni**, die an allen Sitzungen teilgenommen haben und ein wichtiger Ansprechpartner für die Aktiven und ein unentbehrliches Bindeglied zum Heimverein sind. Ebenfalls verdanken möchte ich die beiden **Rechnungsrevisoren Elisabeth Sonderegger und Gilbert Küffer**.

### Rücktritte

Auf diese Elternversammlung hin haben einige altgediente AK-Mitglieder ihren Rücktritt erklärt:

**Albert Berchtold** ist m. W. aufgrund der alten Protokolle 1992 ins damalige EK eingetreten und hat seither aktiv und umsichtig im AK mitgearbeitet. Im Namen des Ak, der Eltern und der Aktiven danke ich Ihm herzlich für die geleisteten Dienste für die Abteilung. Wir wünschen Ihm viel Zeit, Kraft und Befriedigung in Beruf, Familie und neugewonnener Freizeit.

**Charly Gaus** trat mit der Gründung des neuen Vereins “Pfadi Arbor Felix” 1993 ins AK ein und betreute seither die Finanzen, die er dank umsichtiger Führung, genauer Kontrolle und angemessener Ausgaben stets im Lot halten konnte. Er konnte sogar einige Reserven bilden, die es uns erlauben unvorhergesehene Kosten durch unglückliche Umstände zu übernehmen. Kurzum, er hinterlässt uns einen gesunden und verlässlichen “Finanz-Haushalt”. Charly wurde in seiner Arbeit vielfach unterstützt und vertreten von **Susi Gaus**, die in geduldiger, mühseliger Kleinarbeit die Kasse und Adressverwaltung führte. Beiden sei herzlich für ihren grossen Einsatz im Interesse unserer Abteilung gedankt. Beiden wünschen wir viel Befriedigung und Glück auf Ihrem weiteren Lebensweg.

**Christine Bögli** trat ebenfalls mit der Vereins-Neugründung 1993 ins AK ein und war zunächst als Materialverwalterin und nachher als versierte und erfahrene Beraterin im Ak aktiv. Wir schätzten ihre wohlüberlegten Argumente und Hinweise und ihre Kuchen, die zur Gemütlichkeit und Wohlbefinden an den Sitzungen beitrugen. Christine, auch dir danken wir herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen weiterhin alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Ebenfalls herzlichen Dank sei an die beiden Rechnungsrevisoren **Elisabeth Sonderegger und Gilbert Küffer** ausgesprochen. Beide waren bereits im ehemaligen EK noch vor 1993 aktiv und versahen seither noch regelmässig die Rechnungs-Revision. Beiden wünschen wir weiterhin gute Gesundheit, Humor und weniger “trockene” Aufgaben als die Rechnungskontrolle.

# Aus der Abteilung

## Wahlvorschläge

Es freut mich sehr, dass sich **Frau Gitta Hollenstein** und **Herr Hanspeter Belloni** als Nachfolger für die Zurückgetretenen zur Verfügung stellen: Frau Gitta Hollenstein hat einen Sohn bei den Wölfli und wird als Beraterin im AK mitarbeiten. Herr Hp Belloni hat ebenfalls einen Sohn bei den Wölfli. Er ist bekanntlich neuer Leiter der Raiffeisen-Filiale Arbon und hat sich bereit erklärt das Amt des Rechnungsführers zu übernehmen. Damit kann ich ihnen sicherlich wieder einen kompetenten Fachmann zu Führung unserer Kasse zur Wahl empfehlen. Beide haben zufriedene Wölfli zu Hause und waren deshalb rasch bereit uns im AK zu unterstützen. Ich möchte ihnen beiden ganz herzlich danken für ihrer Bereitschaft im AK mitarbeiten zu wollen. Laut Statuten sollten acht Elternvertreter im AK Einsitz nehmen, so dass wir ein weiteres Mitglied suchen, das bereit ist im AK mit zu arbeiten. Sollten sie sich angesprochen fühlen, bitte ich Sie, mit mir nachher Kontakt aufzunehmen.

Konnte ich bei der Drucklegung der Einladung noch keine Vorschläge für den Ersatz der Rechnungsrevisoren machen, so freue ich mich jetzt, ihnen **Herrn Markus Hollenstein** und **Herrn Markus Rast** als Revisoren vorschlagen zu können. Beide haben sich spontan zur Übernahme dieses kleinen aber wichtigen Amtes bereit erklärt. Auch ihnen sein herzlich gedankt.

**Rückblickend** auf das vergangene Vereinsjahr darf ich zufrieden und gewiss feststellen, dass der Pfadibetrieb auf allen Stufen gut läuft, die Kinder gut betreut und gefördert werden und die "Idee Pfadi" aktiv gelebt und weitergegeben wird. Befriedigt dürfen wir festhalten, dass alle grossen Anlässe gelungen sind, und dass sich unter der Führerschaft ein guter Zusammenhalt gebildet hat, der uns zuversichtlich ins nächste Vereinsjahr gehen lässt.

Arbon, 17.März 1999

Th. Sonderegger



# Wölfe

## PITARAO

Als wir antraten, gingen wir Wölfe in den Wald. Eigentlich wollten wir ein Geländespiel machen, aber dazu kam es nicht. Die Leiter erzählten uns, dass sie eine Pyramide im Wald gesehen haben. Also suchten wir die Pyramide. Als wir das Objekt gesehen hatten, stellten wir uns in unsere Rudel. Tiger ging als Leiter Rudel in die Pyramide. Helios, einer der Wölfe, nahm eine blonde Statue aus der Hand eines schlafenden Pharaos. Als sie wieder hinaus gehen wollten, packte der Pharaos Helios, behielt ihn in der Pyramide. Jetzt stank es in der Pyramide und man sah fast nichts wegen dem Rauch. Nach einer Weile boten die Wölfe Helios frei zu lassen. Sie versprachen, ihn nie wieder zu stören. Als Helios wieder im Freien war, zündeten ein paar Direkteur Wölfe an und rannten weg. Nachher war Brot angesetzt.

Helios



## Bienli



Am Samstag 5.6.99 ging es bei der Post wie bei einem Boxenstopp zu und her.

Die Bienli putzten eifrig und mit viel Spass Velos, um ihre So-La Kasse aufzubessern.







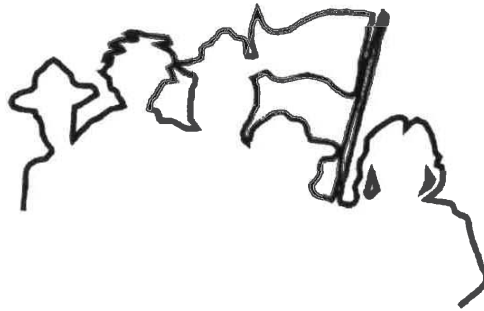
# Pfader

## *Wimpel*

Handbuch für Gruppenführerinnen und -führer

## *Ta Patrouille*

manuel pour chefs et cheftaines de patrouille



Handbuch für Gruppenführerinnen und -führer

EINLEITUNG

PFADI ALLGEMEIN

DIE GRUPPE

AKTIVITÄTEN UND ANLÄSSE

IDEENTEIL

ANHANG



# Pfadinä

## Die Göttin

Am Anfang, bevor die Welt erschaffen war, streifte Gott durchs Nichts, um irgendwo etwas zu finden. Er hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben und war todmüde, als er plötzlich vor einer grossen Baracke stand. Er klopfte an, und eine Göttin öffnete und bat ihn, hereinzukommen.

Sie sei, sagte sie, gerade mit der Schöpfung beschäftigt, aber er solle sich ruhig ein bisschen hinsetzen und ihr bei der Arbeit zuschauen. Zur Zeit war sie daran, in einem Aquarium verschiedene Wasserpflanzen einzusetzen.

Gott war in höchstem Masse erstaunt über das, was er sah, er wäre nie auf die Idee gekommen, eine Substanz wie Wasser zu erschaffen. Gerade dies aber, sagte die Göttin lächelnd, sei sozusagen die Grundlage des Lebens überhaupt.

Nach einer Weile fragte Gott, ob er vielleicht etwas helfen könne, und die Göttin sagte, sie wäre sehr froh, wenn er das Wasser und ihre bisherigen Schöpfungen auf einen der Planeten bringen könnte, die sie etwas weiter hinten eingerichtet habe. Sie würde gerne auf dem unbedeutendsten anfangen, probeweise.

Also begann Gott damit, die Schöpfungen der Göttin eine nach der anderen aus ihrer Baracke auf die Erde zu bringen, und es ist nicht verwunderlich, dass später Menschen auf diesem Planeten nur den Gott kannten, der das alles gebracht hatte und ihn für den eigentlichen Schöpfer hielten.

Von der Göttin aber, die sich das ausgedacht hatte, wussten sie nichts, und deshalb ist es höchste Zeit, dass sie wieder einmal erwähnt wurde.

Franz Hohler, aus "Die blaue Amsel"

**Gefunden in der PBS-Homepage  
Red.**



# Humor

ICH GLAUBE, WIR HABEN ÜBER DIE FEIERTAGE ZUGENOMMEN. GARFIELD.



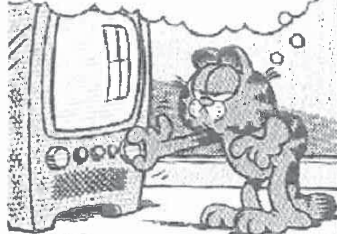
NUR MENSCHEN NEHMEN ZU.



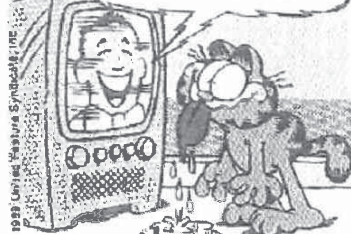
KATZEN WERDEN BUDDHAFÖRANIG?



VIELLEICHT LENKT MICH DAS FERNSEHEN VON DER ABMAGERUNGSKUR AB.



UND NUN DIE SENDUNG: GEWINNE DEN FLEISCHKLOPS!



TIERARZT



WEIL DU DICH AN DIE ABMAGERUNGSKUR GEHALTEN HAST, BEKOMMST DU HEUTE ZUR BELohnUNG ETWAS ZUCKER IN DEN KAFFEE.



LASS ES MICH ANDERS SAGEN...



# Pfingstlager 1999



Die Ruhe vor dem Sturm

die Leiter geniessen das Vorlager.....



Die Bundys - Live vor Ort



Und wieder eine Kampfszene im Kasten.

Hollywood Live und hautnah

# Pfingstlager 1999



Doch auch die schönsten Filmtage gehen irgendwann wann mal vorüber.



Putzen - Zusammenräumen - Einpacken - Aufladen und das gleiche nochmals im Heim \*ächz\*

Die Wölfe beim Zelter abbrechen und Häringe putzen.  
Am letzten Tag wird es immer sonnig !



# Pfingstlager 1999



Die Pfader und Pfadinä waren auch im gleichen Wald, wurden aber sehr selten gesehen.

Unsere „GROSSEN ALTEN“ in der Abteilung. Die Rotte PHOENIX unterstützte uns wie letztes Jahr perfekt !!



Da kamen Gaston die Tränen, als die 1a Küche wieder abgebrochen werden mussten.

Und so kehrten wir müde, nass aber froh wieder nach Arbon zurück. Das inzwischen unter Wasser stand :)



# PACKLISTE

**!!!!!! Zum rausnehmen!!!!!!**

- Badezeug – wir gehen sicher zweimal ins Hallenbad
- Hosen , lange und kurze
- Uniform mit Kravatte
- Pyjama
- Socken
- T-shirts – sicher noch was wärmeres : Pullover
- Unterwäsche
- Jacke
- Regenschutz
- Turnzeug
- Turnschuhe
- Wanderschuhe (Gummistiefel sind nicht zu empfehlen)
- Kopfbedeckung (Hut, Mütze)
- Schlafsack
- Waschutensilien
- Necessaire : Zahnbürste, -paste, Bürste, Sonnenschutz, etc.
- persönliche Medikamente

Lagertüte – kann auch das von einem vorherigen Lager sein, muss aber zum Thema Robin Hood passen = Wölfe.

- 2 Abtrocknungstücher
- Taschentücher
- Briefmarken, wer Postkarten schreiben möchte
- Feldflasche
- Essgeschirr
- SBB (Schnur Block Bleistift)
- Rucksack gross
- Rucksack klein
- Taschenlampe
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

**TIP : Am Besten packen sie den grossen Rucksack zusammen mit ihrem Kind: damit es weiss, was es alles dabei hat !!**

**Für weiter Fragen stellen sich die LeiterInnen der jeweiligen Lager zur Verfügung.**



# In eigener Sache

**MARCEL FISCHER**  
Berater



Oberer Graben 26 9001 St. Gallen  
☎ 071/227 46 46 Fax 071/227 46 69

Privat: Mühlebachstrasse 16  
9320 Arbon  
Natel 079/697 55 39

Nicht nur in der Pfadi steht  
Sicherheit bei mir an 1. Stelle.....  
Gerne berate ich auch Sie in  
Versicherungsfragen.  
Für eine unverbindliche Offerte  
oder einer Gratis - Gesamt-  
beratung stehe ich Ihnen gerne  
zur Verfügung.

**Tel. 079 / 697 55 39**

Mis Bescht

Hecht



# DAS PFADILOKAL



**Z E I T**

**F Ü R**

**W A S**

**N E U E S**



**KOMMT DOCH MAL  
VORBEI UND GENIESST  
EINEN SCHÖNEN  
ABEND !!!**

**WO :**

**AN DER ST.GALLERSTR.53  
IN ARBON**



## Donschtigsclub

Zum Donschtigsclub kann man eigentlich nicht viel sagen.

Wir treffen uns im neuen Pfadilokal (siehe S.16) und unternehmen zusammen etwas. Meistens ist auch ein entsprechender Zettel im Anschlagkasten.

Gedacht ist der Donschtigsclub von den Leitern an aufwärts, Ehemalige, Eltern, Pfadifreunde, etc. sind also herzlich willkommen.

Werft doch mal einen Blick rein.

Die Bilder zeigen unsere bisherige flexiblen Abende.....



BADEN

SPIELEN

FEIN ESSEN

BOWLEN

UND VIELES MEHR .....

KAPITEL		T	
Gesamtpunktzahl		41	
8	2	10	2
9	2	17	47
Bowling		29	3
Gesamtpunktzahl		57	

KAPITEL		T	
Gesamtpunktzahl		13	
8	2	10	2
9	2	17	47
Bowling		29	3
Gesamtpunktzahl		57	



# Maibummel

D'Ex Maibummel

2. Mai 1999

## Neuer Trend für Grillspezialisten

Ein warmer, sonniger, mit Blütenduft erfüllter Tag lud gerade zu neckisch zum Maibummel ein. Das Rendez-vous in Roggwil war geschickt am Nachmittag um 13h15 angesetzt worden, so dass auch die Langschläfer teilnehmen konnten. Allerdings schien selbst dieser Zeitpunkt für die Mitorganisatorin immer noch unpassend zu sein.

So zogen schliesslich 13 mehr oder weniger Erwachsene mit 2 Jünglingen los. Unser kundiger Führer Zottel geleitete die fröhliche Schar durch willkommene, kühle Wälder und über farbenfrohe, blühende Wiesen via Esserswil und Winden zum Bettener Weiher. Der Weg wurde geschickt abseits der Hauptverkehrsachse und aller Restaurants gewählt (zum Bedauern einiger Teilnehmer).

Unter schattenspendenden Bäumen am Ufer des Weihers wurde Rast gehalten und das Feuer entfacht. Äusserst gelegen kam Fast-Familie Brands handlicher WWF-Grill all jenen, die sich für etwas anderes als eine Wurst eintschieden hatten. Deutlich war hier eine neue Entwicklung zu erkennen. Während vor einigen Jahren die wenigen Trendsetter mit etwas exkuisiteren Fleischstücken noch belächelt wurden, waren dieses Jahr etwa die Hälfte mit Nicht-Wurst-Artikeln ausgestattet.

Den Höhepunkt des neuen Trends stellten eindeutig Dachs' und Wüschis Vegi-Burger dar. Erstaunlicherweise assen sie nur je einen B ob der etwas mageren Nährwert der Lebensmittel oder eine Magenverstimmung der Grund war, bleibt offen. (N.B.: Diese „Burger“ waren nichts anderes als gummibärähnliche Gelatineprodukte B zum Aufwärmen nicht zu empfehlen!)

Die Runde wurde während des Mahls durch 1.5 weitere Teilnehmer ergänzt. Nach dem Essen sorgten die Hochzeitsvorbereitungsangelegenheiten für regen Gesprächsstoff. Doch auch physischen Herausforderungen stellte man sich tapfer. Als Konsequenz gibt es jetzt am Ufer des Weihers 1.5 Bäume weniger.

Der gemütliche Tag wurde nach dem Rückmarsch nach Roggwil im Restaurant Ochsen (endlich!) zum Ausklingen gebracht.

Michel Saner / Schiibi  
Public Relations

# d'EX in Aktion

## Formel 1 - Adrenalinkick

Endlich wissen einige d'Exler wie sich Formel 1 Rennfahrer fühlen müssen, wenn sie mit einigen hundert Sachen um die Kurven brausen. Diesen speziellen Adrenalinkick erlebten die Abenteuerfreudigen am heissen Nachmittag des 30. Mai in der Kartbahnhalle in Fimmelsberg (logisch, wenn's draussen heiss ist, geht man am besten in eine Halle, wo es noch heisser und dazu stickig ist!?!).

Mit Schutzhelm ausgestattet, aber in Short und T-Shirt gekleidet, wurden die fast den Boden streifenden, bereits warm gelaufenen, nach Treibstoff stinkenden Vehikel bestiegen. Die Kenner und Draufgänger rasten gleich zu Beginn schon auf die Kurven los, während sich die Neulinge erst an die unebene Fahrbahn, die harte, direkte Steuerung (wo bleibt die Servolenkung!?! ) und das Spiel zwischen Beschleunigen und Bremsen gewöhnen mussten. Doch nach dieser Aufwärmphase verbesserte jeder seine Rundenzeit.

Obwohl Lotti, Gepard, Lupo und Schiibi alles gaben und die Kurven immer noch waghalsiger umrundeten und auf den Geraden über den Unebenheiten fast abhoben, war der Raserhäuptling Dachs jedoch nicht aufzuhalten. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h wurde um die Ecken geflitzt, gerollt (!?! ) und sogar geschliddert (mega-geil, kostet aber Zeit). Der Trick war jedes Mal, die optimale Mischung zwischen Einschlag, Bremse und Gas zu finden.

Knapp 10 Minuten dauerte eine volle Konzentration abverlangende Rennpartie, während deren das Gesäss des Fahrers von einer Seite des Sitzes zur anderen geschleudert wurde und sich die Hände krampfhaft um die Steuerung klammerten, um nicht ganz die Kontrolle zu verlieren. Die zwei absolvierten Verfolgungsjagden wurden schliesslich mit einem herzhaften Mahl besiegelt.

Bei der Rückkehr in den "normalen" Strassenverkehr sollte man sich den veränderten Bedingungen bewusst werden, z. B. dass Gegenverkehr herrscht oder dass die Strassen nicht mehr von weichen Banden gesäumt sind oder dass das Um-die-Kurve-schliddern mit Papas Auto den Eigentümer wahrscheinlich nicht entzücken würde. Ein Schild an der Ausgangstüre weist ebenfalls auf die veränderten Umstände hin.

Diese Aktivität wurde noch Tage danach immer wieder in Erinnerung gerufen, nämlich jedes Mal, wenn beim Ausziehen der Blick auf den mit blauen Flecken übersäten Körper fiel oder eine Bewegung von Muskelschmerzen begleitet wurde. Petri Heil (hä?! )

Michel Saner / Schiibi  
Public Relations

# Jeanne d'Arc

## Wie heisst Du ?

Jeanne d'Arc, später nannte man mich auch "Jungfrau von Orléans", "Befreierin Frankreichs", "Fackel Gottes" oder "Lilie Frankreichs".

## Wann hast Du gelebt ?

Ich wurde im Jahre 1412 geboren. Das war während des Hundertjährigen Krieges, zwischen zwei grossen Konzilien der Kirche in Konstanz und Basel. Ich lebte in derselben wirren Zeit wie euer Nationalheiliger Niklaus von Flüe (1417-1487). Nach einer langen Gefangenschaft und dem Prozess wurde ich am 30. Mai 1431 in Rouen im Alter von nur 19 Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

## Wo wurdest Du geboren ?

Ich wuchs als einfaches Landmädchen in Domrémy auf, das nahe der Grenze der Champagne liegt.

## Welche Berufe hast Du ausgeübt ?

Heerführerin

## Womit begann die bewegte Zeit der Jeanne d'Arc ?

Mit 13 Jahren begann ich Stimmen zu hören, die nicht von dieser Welt kamen. Im Garten meines Elternhauses vernahm ich den Erzengel Michael. Auch zwei heilige Frauen, Katharina und Margareta, erschienen mir. Sie nannten mich "Tochter Gottes" und weihten mich langsam in die Pläne ein, die Gott mit Lothringen vorhatte. Ich sah diese grosse Nation in Ketten liegen, hilf- und hoffnungslos unter fremder Herrschaft. Das Land war bankrott, seine Soldaten mutlos und in alle

Winde zerstreut, jedes Feuer war erloschen, jeder Lebenswille im Herzen des Volkes war während der langen Zeit der Gewalttaten und Unterdrückung erstorben. Der Dauphin (Thronfolger) Karl VII., welcher Anspruch auf die Krone hatte, ergab sich widerstandslos seinem Schicksal und war im Begriff ausser Landes zu fliehen.

## Das liessst du nicht so einfach geschehen. Was unternahmst du also ?

Ich beschloss, bei Karl vorzusprechen. In Ritterkleidung und hoch zu Ross ritt ich während elf Nächten mit sechs Begleitern durch das von Feinden besetzte Land nach Schloss Chinon, woch ich endlich zum Dauphin vorgelassen wurde. Ich überzeugte ihn von den Plänen, die ich durch die Stimmen vernommen hatte. Theologen seines Gefolges verlangten Zeichen von mir, um meine Sendung zu beweisen. Sie waren sehr misstrauisch. Da gab ich ihnen zur Antwort: "Bei Gott, ich bin nicht nach Poitiers gekommen, um Zeichen zu tun! Führt mich nach Orléans und ich werde die Zeichen wirken lassen, für welche ich gesandt bin".

## Das hat hingehauen. Was tat dann der Dauphin?

Er ernannte mich zur Führerin des verbleibenden Heeres. Ich erhielt als eigenes Banner und Standarte das Wappen mit der Schwertlilie Frankreichs, und mehr noch: auf himmelblauem Grund eine Taube, im Schnabel ein Fähnchen haltend mit der Devise: Durch den König des Himmels. Auf der anderen Seite waren nach meiner Vorgabe Christus und die Engel gestickt. Ausserdem standen die Worte "Jesus" und "Maria" darauf.



## Jeanne d'Arc

### **Wann galt es ernst ?**

Am 28. April 1429 zog ich mit einem kleinen Reiterheer von zwei- bis dreitausend Leuten Richtung Orléans. Ich war in einer silbernen Rüstung gekleidet und ritt einen prächtigen Rappen. Unser Ziel war es, die Engländer zu vertreiben. Wohl zog ich den Kriegern voraus, aber ohne je persönlich in die Schlacht einzugreifen. Nach dem Kriegsgetümmel streifte ich über die Felder, um Freunde und Feinde zu pflegen. Zehn Tage später – ich wurde noch durch einen Pfeil schwer verwundet – war Orléans eingenommen. Die eigentliche Kapitulation verlief ohne Kampfhandlungen.

### **Welches Ziel verfolgst du damals ?**

Natürlich wollte ich den eigentlichen Erben der Krone möglichst bald in Reims haben, damit er dort offiziell vom Erzbischof eingesetzt werden konnte. Nachdem unser Heer weitere Städte von den Burgundern und den Engländern befreit hatte, waren wir endlich vor den Toren von Reims. Am 17. Juli 1429 wurde Karl VII. in der Kathedrale des Benediktiner-Klosters Saint-Remi zum König gesalbt und gekrönt. Während der Zeremonie stand ich – mein Banner in der Hand – dicht an der Seite des Königs.

Dieser Höhepunkt war zugleich ein Wendepunkt in deinem Leben. Welche Wege ging dein Schicksal fortan? Meine Pläne wurden durchkreuzt. Nach langem Hin und Her gestattete man uns endlich, Paris zurückzuerobern. Der Kampf wurde vorzeitig abgebrochen, nachdem ich erneut schwer verwundet wurde. Das war im September 1429. Darauf folgten weitere Rückschläge. Beim Gefecht um die Stadt Compiègne wurde ich gefangengenommen. Ich wurde nach Rouen geführt, wo mich eine lange Kerkerzeit und das Gericht erwartete. Sie warfen mir vor, eine Hexe zu sein.

### **War das ein anerkanntes Gericht, das deinen Prozess führte?**

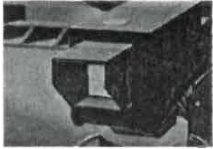
Mein Prozess wurde nur scheinbar mit legalen Mitteln betrieben. In Wirklichkeit war es schon zu Beginn das Ziel, mich als Hexe hinzurichten. In langen Verfahren wurden mir unzähligen Fragen wild durcheinander gestellt. Meine Aussagen wurden verfälscht, ich wurde betrogen und von selbsternannten Richtern belogen. Im grässlichen Gefängnis in Rouen wurde ich misshandelt und gefoltert.

### **Wie endete dein Leiden ?**

Verlassen von allen Freunden und Gott – so glaubte ich – wurde ich am 30. Mai 1431 auf den Scheiterhaufen gebracht. Die Schuldschrift bezeichnete mich als Ketzerin, rückfällige, abtrünnige Götzendienerin. Auf dem Weg fällt mir der vermeintliche Beichtpriester zu Füßen und bittet um Vergebung. Am Pfahl gebunden umsäumte mich die aufgehende Sonne. Nicht mein sondern dein Wille geschehe, sprach ich die Worte Christi im Glauben, bald bei ihm zu sein.

### **Wie wurdest du zur Patronin der Pfadi ?**

Mein Leben wurde von vielen kreativen Menschen beschrieben. Friedrich Schiller hat mit seiner Tragödie "die Jungfrau von Orléans" Weltliteratur verfasst. Die wie ich aus Frankreich stammende Heilige Theresia von Liesieux (1873 – 1897) hat ein Bühnenstück über mich geschrieben, in dem sie zwei Jahre vor ihrem Tod die Hauptrolle spielte. Auch musikalisch und in Romanform wird das Thema Jeanne d'Arc behandelt. All diese Werke über mein bewegtes Leben und über den Gerichtsfall, meine Rehabilitation 25 Jahre nach meinem Tod und meine Heiligsprechung im Jahre 1920 machten mich bekannt. Ich wurde zur Nationalheiligen Frankreichs. Ich war ein einfaches Mädchen, das trotz aller Schwierigkeiten, der damaligen Zeit die gesellschaftlichen Schranken durchbrach. Ich wollte mein Auftrag erfüllen. Ich hörte auf meine innere Stimme und setzte die Gedanken in die Tat um. Mein Einsatz galt vor allem dem Land Frankreich, das unter fremder Herrschaft zu leiden hatte. Ich war aber auch ein Mädchen, das barmherzig war. Nie hatte ich einen Menschen getötet, oft aber selbst für die gefallenen Gegner geweint und gebetet. Meine Geschichte ist nicht ganz unproblematisch. Sie erzählt vor allem auch von Krieg und Macht, selten von Gefühlen. Das kommt wahrscheinlich daher, dass die Geschichte meistens nur von Männern geschrieben worden ist, da Mädchen leider selten eine Ausbildung genießen und die Geschichtsschreibung beeinflussen konnten. Trotzdem bin ich eine Figur, die gerade auf Mädchen und Frauen unserer Zeit eine grosse Ausstrahlungskraft ausübt. Meine Eigenständigkeit, meine Bereitschaft mich einzusetzen, mein Glaube und mein Feingefühl nehmen sie sich heute zum Vorbild, nicht meine Kriegsaktivitäten. Manchen Pfadfinderinnen-Abteilungen gab ich ihren Namen.



## News aus dem Net

**2001 :**

Aktionsjahr mit europäischem Lager in der Schweiz.

Nachdem das Projekt der Pfadi, wie auch diejenigen der anderen Jugendverbände von der Leitung der Expo.01 abgelehnt worden war, entschloss sich die PBS zu Lancierung eines Aktionsjahres, mit dem das gesellschaftspolitische Engagement der Pfadi im Umwelt- wie auch im Sozialbereich gefördert werden soll. Bereits im November 1998 war bekannt geworden, dass die Pfadibewegung Schweiz den Zuschlag für die Durchführung von Eurolife.01 erhalten hat, ein Lager mit vorraussichtlich 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Europa.

### **Startschuss für Grosspiel**

Im Mai 2000 wird mit einem landesweiten Spiel namens Pfadipoly das Grossprojekt "pfadi sichtbar" abgeschlossen. Es soll den Pfadi ermöglichen, neue Kontakte zu knüpfen und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Einer breiten Öffentlichkeit sollen zudem die Grundlagen der Pfadi wieder einmal bekannt gemacht werden.

### **Zusammenarbeit mit Pfadi in Rumänien**

Ausführlich wurde über das Engagement der Pfadibewegung Schweiz in Rumänien informiert, wo die Pfadi nach dem politischen Umbruch 1989 wieder ins Leben gerufen wurde. Mit der ständigen Präsenz einer Schweizer Ausbilderin wird einerseits dem rumänischen Mädchenverband konkrete Aufbauhilfe geleistet. Andererseits werden Kontakte zwischen lokalen Abteilungen beider Länder angeregt und gefördert; bereits haben gemeinsame Lager kreative Impulse in beiden Ländern und grenzüberschreitende Freundschaften ermöglicht.

### **Subject: Du wirst gesucht!**

Die Bundesequipe 4. Stufe (Roverstufe) sucht Verstärkung in den eigenen Reihen!

Interessierst du dich für eine interessante, vielseitige, anspruchsvolle, befriedigende und spassige Pfadiarbeit auf der Ebene der 4. Stufe?

Ob du Erfahrungen in der 4. Stufe mitbringst oder nicht, spielt keine Rolle. Dir sollte einfach die Pfadiarbeit als junge/r Erwachsene/r und für junge Erwachsenen in der Pfadibewegung Spass machen. Eine grosse Portion Begeisterung und Experimentierfreude, auch für Unkonventionelles, machen dich zum/r idealen Partner/in in der Bundesequipe oder in einer unserer Projektgruppen. Du bist herzlich eingeladen bei uns mitzumachen und an den unerschöpflichen Möglichkeiten der Pfadibewegung teilzuhaben! Du wirst staunen, was alles möglich ist!

Packe diese einmalige Möglichkeit und melde dich ungeniert bei Aldo Scarpa / Kaag (PBS-Verantwortlicher 4. Stufe). Er ist gerne bereit all deine Fragen zu beantworten:

**Tel. 01 262 23 60 Email: [kaag@pbs.ch](mailto:kaag@pbs.ch)**

**Mit Rovering to success!**

**Für die Bundesequipe 4. Stufe  
Aldo Scarpa / Kaag**





# GruVeLa

## Die grosse Zusammenkunft der Schotten

*das GruVela'99 in Gersau*

Haltet Eure Sachen fest  
Euer Kobold kommt,

Einmal nicht aufgepasst  
und er klaut sie prompt.

Sein rotges Haar  
leuchtet gar

Die Freund' lässt er in Ruh  
und lädt sie ein  
zu erneutem Fest nach  
Schottenart.

so merkt euch gut  
den folgend' Tag,  
der versprochen und sicher sei :

**14./15.August 1999**

Eine Delegation bestehend aus zwei Schotten nahmen die wartenden Clanmitglieder in Winterthur in Empfang. Traditionell in Kilt und Hemd gekleidet. *\*frier, kalt\**

Nach einem kurzen Apéro trug sie der eiserne Transportwagen in die Highlands mit Namen Gersau. Die Gepäckstücken durften abgegeben werden, dann erhielt ein jeder Clán Aufgaben zugeteilt, die er auf den Weg ins 500 Höhenmeter gelegene Haus zu lösen hatte.

Als würdige Schotten erwiesen sich diese Clans und trafen mit einem etwas längerem und breiteren Holzstück im Haus des Clanchefs ein. *\*von unterschiedlich kurz bis lang war alles dabei \**

Abends teilten sich die angereisten Schotten in Ihre Clans auf – nicht bevor sich Ihre Clanchefs und Clanchefinnen ausführlich vorgestellt hatten. Clanweise gingen sie nun über den reissenden Fluss und meterhohen Schneewehen an ihren geheimen Treffpunkt.

Somit waren alle vollzählig und anwesend : vom **Clan MacBeth, MacJologh, MacNutt, MacKinley zu MacLeod**

Untereinander sprachen sie sich aus, über ihre Erfahrung im bekämpfen der Engländer und deren Schwächen.

Es wurde eine lange und erfolgversprechende Nacht. *\*schlafgut\**

Vor der Rückkehr versprachen sie sich das heilige und ruhmreiche Schwert des McAlpine für ihren Clan zu gewinnen. Da bleib ich lieber bei meinem Kessel voller Gold ! *\*ätsch\**

So vergingen die Tage mit Strategieplänen entwickeln, der Zerstörung des englischen Handelsimperium und des Schwertkampftrainings.

Das Brauen des Nationalgetränk *\*hicks\**, den Highlander – Tanz *\*dadadda\**, das schreiben von Gedichten *\*weiss jemand, wo die abgeblieben sind?\**, aber auch das Feueratmen und handwerkliches Geschick konnten die Schotten vorweisen. *\*nicht schlucken?? \**

Am letzten Abend wurden die ClanchefInnen auf ihre Würdigkeit und auf ihren Mut geprüft. Streng und gnadenlos fiel ein Clan nach dem andern durch die schweren Prüfungen.

Ohne Erbarmen und ohne Bestechung trugen die Schotten ihren Favoriten auf ein Papier und gaben dies zugedeckt zurück. *\*hä...da kann was nicht stimmen...\**



# GruVeLa

Während die Feierlichkeiten weiter gingen, zählten drei vertrauenswürdige Schotten die Stimmen aus und stellten ziemlich schnell fest, dass eine Person mit einem vollen Drittel der Stimmen in Führung war.

So konnte einige Zeit später die Zeremonie zum obersten Clanchief vollzogen werden. So nahm Pronto aus dem Clan .....hm...welcher war denn das noch gleich.....\*studier\*.

Na das fragt man den neuen obersten Clanchef am Besten am kommenden Rückblick \*hihi\*. den Becher in die Hand, leerte ihn in einem Zuge. Anschliessend wurde ihr die Robe und das Schwert überreicht. Voller Stolz schwor sie den Eid – die Clans siegreich in den Kampf gegen die Engländer zu führen..... \*Wallace !!!!!!!\*



- Der Lagerkobold -



## wichtige Termine im 99

In diesem Jahr werden die Hochzeitsglocken zweimal läuten :

26. Juni Heirat von Timide und Leu in der Steinacher Kirche.  
(Leu's Bruder ist die Kontaktperson für Events)
17. Juli Hochzeit von Swippy und Marabu in der Kapelle Ruggisberg bei Roggwil.
23. August AK - Sitzung im Pfadidörfli um 19.30 Uhr

### Achtung neuer Termin :

!!!!!!! 23. - 24. Oktober 1999 RoverVolleyballNachtturnier in Arbon !!!!!

Anmeldungen können bei Patrik Küffer v/o Luke  
Th. Bornhauserstr.30  
9320 Arbon  
email : schattenwind@hotmail.com  
Tel. : 071 /446 72 05

angefordert werden.

### Lagerdaten :

10. Juli - 17. Juli „Die Wölfe des Robin Hoods“  
Sommerlager der Wölfe in Zumikon / ZH
24. Juli - 31. Juli „Die kleine Hexe“  
Sommerlager der Bienli in Weisslingen / ZH
24. Juli - 7. August - nicht bekannt -  
Sommerlager der Pfader und Pfadinä in  
Conters / GR



## Gerüchteküche „s“ exclusive

es wird gemunkelt, dass

- gewisse Leiter ein romantisches Wochenende verbracht haben.
- bei einer Wölfleiterin eine Bowlingkugel auch nach hinten losgehen kann
- der Bowlinglift eine Kugel mit grossem Knall zurück schiessen kann. (gell Luke!)
- sich ein Pfadisleiter die Beine rasiert.
- eine Wölfleiterin auch grosse Autos fahren kann (Hilfe!!!! würg, kotz, stöhn!)
- ein liebes Heinzelmännchen sich um unser Holz gekümmert hat.
- eine "schlafende Pause" eine neue Internetadresse hat. ([www.Ichbrauchs.ch](http://www.Ichbrauchs.ch))
- ein Leiter das traditionelle tragen des Kilts wortwörtlich nahm
- ein Leiter aufgrund seiner Haarfarbe und seines hämischen Grinsens kurzerhand auf Kobold umgetauft wurde.
- ein Clan herausgefunden hat, dass das tragen der Kilts und die Begehung eines etwas hohen Schneefeldes nicht unbedingt optimal ist.
- Bowlen ein ziemlich heftiges berauschendes Gefühl mit sich bringen kann
- die diesjährige Papiersammlung buchstäblich ins Wasser gefallen ist...
- man beim anschieben eines im Schlamm stecken gebliebenen Autos nicht unbedingt bei den Hinterreifen stehen sollte. „He, ich hab was im Auge \*grins\* nicht nur da !!!“
- unsere Fundkiste im Heim seit dem Pflingstlager wieder um 10 kg schwerer geworden ist....
- man auf einem Dreirad eine Höchstgeschwindigkeit von über 15 Stundenkilometer erreichen kann, sofern man auch schnell genug den Gang schalten kann.



- der Samariterverein der Pfadi eine hässliche "Puppe" für Sanitätsübungen zur Verfügung gestellt hatte.

Und noch eine „Lebenserkenntnis“ mit auf den Weg :

„Gut, das gewisse Rover nach einer langen Nacht eine Sonnenbrille tragen“



## Zu guter Letzt

Der 1. Gewinner des Leiterwettbewerbs :

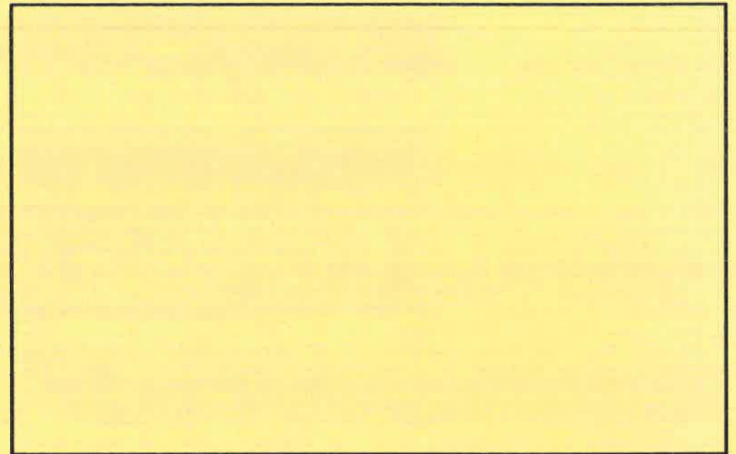


**FABIO ROHRER v/o Lücht**

Für seine absolut geniale Zeichnung bekommt er das Buch „Der Wolf, der nie schläft“.

UND TSCHÜSS

Diese voll geniale  
Abteilungszeitschrift  
mit Namen PFAZIA  
wird an die folgende  
Adresse geschickt :



Redaktionsschluss 3/99 :  
7. August 1999

ENDE